



**Zwischenbericht über das Projekt Weiterentwicklung der Schuldnerberatung in
Kooperation mit dem Diakonieverband Reutlingen
Mitteilungsvorlage**

Beschlussvorschlag:

Kein Beschluss vorgesehen.

Aufwand/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtaufwand/ Gesamtinvestition:	jährlich 50.000,00 EUR	Anteil Landkreis:	50.000,00 EUR
Teilhaushalt: 4 Produktgruppe: 31.20		zur Verfügung stehende HH-Mittel:	50.000,00 EUR
jährlicher Folgeaufwand: 50.000 EUR			

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Der Bedarf an Beratungen in der Schuldnerberatung des Landkreises nimmt seit Jahren kontinuierlich zu.

Vor diesem Hintergrund hat der Kreistag die Verwaltung in seiner Sitzung am 14.12.2009 beauftragt, mit den Trägern der Freien Wohlfahrtsverbände im Landkreis Reutlingen (Liga) Verhandlungen hinsichtlich einer gemeinsamen Rahmenkonzeption und Kooperationsvereinbarung zu führen. Insbesondere sollten bei der Liga zusätzliche Kapazitäten im Umfang einer Personalstelle für die Einzelfallberatung eingerichtet werden, um bei der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des Landkreises die notwendigen Freiräume für die notwendige Präventionsarbeit zu schaffen (vgl. KT-Drucksachen Nr. VIII-0078 und VIII-0189). Die Liga hat den Diakonieverband Reutlingen mit der Wahrnehmung der Aufgaben der Schuldnerberatung für die Sozialräume Ermstal und Münsingen beauftragt. Projektbeginn war der 01.02.2011. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre und läuft bis zum 31.01.2014.

Im ersten Jahr konnten durch die Diakonie 122 Ratsuchende betreut werden. Es ist eine zunehmende Nachfrage festzustellen.

Mit diesem Bericht soll eine erste Zwischenbilanz zu dem dreijährigen Projekt und ein Ausblick auf die Arbeit für die restliche Projektlaufzeit gegeben werden.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Gründe für ein Projekt zur Weiterentwicklung der Schuldnerberatung

Das Projekt ist als Modell für den gesamten Landkreis gedacht. Ziel ist es, eine flächen-deckende Schuldnerberatung mit zunehmendem Präventionsanteil auszubauen und sicherzustellen. Die Kontakte und Erfahrungen der freien Wohlfahrtsverbände in ihren bestehenden Beratungsstellen wie z. B. in der Sucht- oder Wohnungslosenberatung sollen genutzt werden. Damit sollen andere, aus der Schuldenproblematik folgende, soziale Probleme wie Wohnungslosigkeit, Auseinanderbrechen von Familien etc. vermieden werden.

2. Aufbau der Kooperation

Die Stelle beim Diakonieverband konnte zum 01.02.2011 in einem Umfang von 100 % besetzt werden.

In den ersten Monaten stand die Sicherstellung von einheitlichen Standards in der Beratung sowie der Aufbau der Beratungsarbeit in Münsingen und Bad Urach im Vordergrund.

Für die Menschen im Landkreis soll sich die Schuldnerberatung weiterhin wie „aus einem Guss“ darstellen.

Der Diakonieverband hat inzwischen zwei Standorte für eine wohnortnahe Einzelfallberatung eingerichtet:

Diakonische Bezirksstelle Bad Urach, Neue Strasse 23 in 72574 Bad Urach, für die Städte/Gemeinden Bad Urach, Dettingen, Grabenstetten, Grafenberg, Hülben, Metzingen, Riederich, Römerstein und St. Johann, sowie in der

Diakonischen Bezirksstelle Münsingen, Pfarrgasse 3, 72525 Münsingen, für Münsingen, Gomadingen, Hayingen, Hohenstein, Mehrstetten, Pfronstetten, Trochtelfingen und Zwiefalten.

Die Beratung in Münsingen wurde von Anfang an gut angenommen. Gründe dafür sind im Wesentlichen die Nähe zu den Außenstellen der Kreisverwaltung und dem Jobcenter sowie der örtlichen Beratungsstelle des Diakonieverbandes. Ein weiterer Grund liegt wohl darin, dass in Münsingen auch schon bisher Sprechstunden der Schuldnerberatung des Landkreises durchgeführt wurden.

Im Ermstal wurde das Angebot einer wohnortnahen Beratung zunächst eher zögerlich in Anspruch genommen.

Insolvenzberatungen dürfen erst nach dreijähriger Berufstätigkeit selbstständig vorgenommen werden. Diese Berufspraxis fehlt dem neuen Kollegen des Diakonieverbandes noch. Daher wird diese Aufgabe vorerst von den Mitarbeiterinnen der Schuldnerberatung des Landkreises zentral für den gesamten Landkreis weitergeführt.

3. Anzahl an Beratungen

Insgesamt konnten die Beratungszahlen 2011 gegenüber dem Vorjahr 2010, trotz der Aufbauarbeit und einer schwierigen Personalsituation gehalten werden (2011 = insgesamt 561 Beratungen; davon 122 bei der Diakonie. Zum Vergleich: 2010 = 564 Beratungen).

Mit der jetzigen Fallkapazität ist die Stelle bei der Diakonie gut ausgelastet.

Nach wie vor übersteigt die Nachfrage nach Beratungen die Möglichkeiten der Schuldnerberatungen im Gesamten bei der Kreis-Schuldnerberatung. Für die Diakonie gibt es noch keine statistische Erhebung.

Dies hat verschiedene Gründe:

Teilweise sind die monatlichen Beratungstermine bereits vergeben.

Auch in der offenen Sprechstunde ist es häufig der Fall, dass die Zahl der möglichen Beratungen die Nachfrage übersteigt.

Manche Schuldner melden sich nach Zusendung des Startersets nicht mehr.

Priorität bei der Beratung haben Klienten mit drohender Obdachlosigkeit, drohender Stromsperre, Kontenpfändung (also Menschen in existenziellen Krisen).

Anfragende aus anderen Landkreisen werden an andere Beratungsstellen verwiesen. Selbstständige werden auf die Möglichkeit hingewiesen, anwaltliche Beratung in Anspruch zu nehmen oder sich ggf. an ihre Kammer zu wenden.

Die Schuldnerberatung des Landkreises und des Diakonieverbandes entwickelt sich sowohl bei den Klientenzahlen als auch bei den relevanten Zielgruppen und Nachfragen ähnlich.

Bei beiden Schuldnerberatungen stehen weiter zunehmende komplexe Fallkonstellationen mit multiplen Problemlagen im Vordergrund.

Personen mit Migrationshintergrund werden bisher nicht separat erfasst. Insgesamt sind sie aber eher unterrepräsentiert. Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit sollen in der weiteren Projektlaufzeit auch Menschen mit Migrationshintergrund besser erreicht werden.

4. Vernetzung, Präventionsarbeit, Bürgerschaftliches Engagement

Wesentliches Ziel des Projekts ist die intensivere Zusammenarbeit mit anderen, im jeweiligen Sozialraum bereits vorhandenen Institutionen, Diensten, Einrichtungen und Organisationen sowie der Ausbau der fallübergreifenden Präventionsarbeit.

Die Personalsituation war im ersten Projektjahr sehr angespannt. Die Schuldnerberatung des Landkreises musste mehrere Personalwechsel und -ausfälle verkraften. Die Nachbesetzung mit qualifiziertem Personal gestaltete sich sehr schwierig. Es gab längere Vakanzen und einen hohen Einarbeitungsaufwand der neuen Mitarbeiterinnen. Von den drei Vollzeitkräften standen im ersten Jahr de facto nur 1,75 Vollzeitkräfte zur Verfügung.

Davon war auch die fallübergreifende Arbeit betroffen.

Dennoch wurde dank eines großen Engagements einiges auf den Weg gebracht:

- Rund 12,5 % der Beratungsarbeit bezog sich auf Fachberatungen für Multiplikatoren wie z. B. den sozialpsychiatrischen Dienst oder Träger der Jugendhilfe. Inhaltlich ging es dabei um Maßnahmen zum Erhalt der Wohnung, Vermeidung von Stromsperren, den Erhalt des Arbeitsplatzes und um die Entwicklung langfristiger Perspektiven zur Entschuldung.
- An 13 Abenden im Jahr 2011 wurden Informationsveranstaltungen über den Ablauf von Insolvenzverfahren durchgeführt. Daran haben auch Mitarbeiter/-innen anderer sozialer Institutionen teilgenommen.

- Über die Folgen eines Insolvenzverfahrens für die Gläubiger gab es eine Informationsveranstaltung mit der Kreiskasse.
- Mit der Personalabteilung der Firma Wafios gab es ein Kooperationsprojekt. Ausgehend von einem Einzelfall wurden detaillierte Informationen z. B. über Versicherungen, Kredite oder die steuerrechtlichen Folgen von Kurzarbeit gegeben. Konkrete Entschuldungsmöglichkeiten wurden aufgezeigt und Hinweise für ein angemessenes Verhalten bei Zahlungsschwierigkeiten gegeben. Auf dieser Grundlage wurde die Personalverwaltung in die Lage versetzt, bei erkennbaren Verschuldungsproblemen ihrer Mitarbeiter selbst tätig zu werden.
- In Münsingen konnte auf die bereits vorhandenen und schon früher gut ausgebauten Vernetzungsstrukturen im kommunalen Bereich, den kurzen Wegen zum Job-Center und Kreissozialamt mit der Außenberatungsstelle in Münsingen und den dortigen Dienststellen der Diakonie (Schwangeren- und Konfliktberatung) aufgebaut werden. Hier ist eine rasche und gute Vernetzung gelungen. Synergien konnten auch durch den Sitz der Suchtberatung vor Ort genutzt werden und eine rasche Weitervermittlung der Klienten an die zuständigen Beratungsstellen zielführend erfolgen.
- Erste Erfolge bei der Einbeziehung des Bürgerschaftlichen Engagements gibt es beim ehrenamtlichen Bürgerverein „Pro Urach“. In der Zusammenarbeit mit „Pro Urach“ konnten bei den Klienten Hemmschwellen zum Aufsuchen der Schuldnerberatung abgebaut und mit Hilfe von Ehrenamtlichen Unterlagen für die Beratung sortiert und aufbereitet werden.
- Die Einführung des neuen Pfändungsschutzkontos wurde im Landkreis Reutlingen umfassend begleitet. Umsetzungsprobleme wurden in zahlreichen Gesprächen und Informationsveranstaltungen mit Banken, Amtsgerichten, Arbeitgebern, dem Job-center und den Sozialämtern geklärt. Andere soziale Einrichtungen wurden umfassend beraten.

5. Fazit, Ausblick

Die bisherige Kooperation war insbesondere zu Beginn zeitintensiv und mit erheblichem Mehraufwand aufgrund des Abstimmungsaufwands und Festlegung gemeinsamer Standards verbunden. Sie wird aber von beiden Seiten als nutzbringend und durch die Wohnortnähe vor allem für die Kunden als positiv empfunden.

Der Ausbau der Präventionsarbeit hat in der weiteren Projektlaufzeit Priorität. Aufgrund der beschriebenen Situation während der Aufbauphase besteht hier noch Handlungsbedarf.

Insbesondere soll die Zusammenarbeit mit den Schulen intensiviert und ausgebaut werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt konnte das unter Ziffer 4 erklärte Ziel der fallübergreifenden Präventionsarbeit nicht wie gewünscht erreicht werden.

Ein weiterer Schwerpunkt wird bei der Einbeziehung Bürgerschaftlichen Engagements gesetzt. Die Altenhilfe Fachberatung des Landkreises wird dabei mit ihren Erfahrungen in diesem Bereich einbezogen. Zum zentralen Aufgabenschwerpunkt der Stelle der Altenhilfefachberatung gehört es, Ansprechpartnerin für bürgerschaftlich engagierte Gruppen zu sein und deren Vernetzung auszubauen.